

## Studienreise Marokko – 14.02. – 02.03.2019

### Tag 1 - 14.02.19

Flug von Frankfurt – Casablanca (AT 811 - 1640 – 1915 Uhr). Weiterflug nach Tanger (AT 472 - 2240 – 2335 Uhr). Nach Ankunft in Tanger Transfer zum Hotel zur Übernachtung.

### Tag 2 - 15.02.19 Tanger

Die Stadt Tanger wird als „Tor zu Afrika“ bezeichnet, sie liegt am Atlantik und am Mittelmeer, etwa 25 km von der spanischen Stadt (Tarifa) entfernt. Neben seiner schönen Lage hat Tanger viel zu bieten: französische, italienische und spanische Kolonialbauten, römische Ruinen und punische Gräber, Museen, Galerien und eine pittoreske Altstadt sowie traumhafte Ausblicke von den Hügeln der Stadt. Der Tag heute ist mit Besichtigungen in Tanger ausgefüllt.

### Tag 3 - 16.02.19 Tanger – Tétouan – Chefchaouen

Die Fahrt nach Tétouan geht entlang einer hügeligen Landschaft mit Agaven, Kakteen und Keramikverkaufsstände. Die Stadt ist im Norden und Süden vom Rif-Gebirge umgeben. Wir besichtigen die sehr gute erhaltene Medina mit ihren malerischen weißen Häusern. Anschließend fahren durch abwechslungsreiche Landschaft mit herrlichen Ausblicken auf die Berge, kleinen Dörfern, Olivenhainen und sattgrünen Feldern nach Chefchaouen. Das Städtchen ist sowohl wegen seiner Lage im Rif-Gebirge, als auch wegen seiner malerischen Gassen sehenswert. Das bekannteste Merkmal der Stadt sind die auffälligen blauen Fassaden der Häuser in der ganzen Altstadt.

### Tag 4 - 17.02.19 Chefchaouen – Moulay Idriss – Volubilis - Fes



Wir fahren heute weiter südlich auf einer landschaftlich sehr schönen Strecke mit Nadelwäldern, Olivenhainen und herrlichen Ausblicken auf das Rif-Gebirge. In Moulay Idriss, die zwischen zwei grünen Hügeln liegt, machen wir Halt. Wegen des hier befindlichen Grabes des Staatsgründers Idris I. gilt die Stadt vielen Muslimen als ‚heilig‘. Er war der ersten Herrscher des marokkanischen Reiches. Pilger reisen aus dem ganzen

Land hierher, um sein Mausoleum zu besuchen. Bunte Gassen, Viehtreiber, die ihre Esel durch die engen Gassen treiben, authentisches Alltagsleben und ein traumhaftes Panorama kennzeichnen die Altstadt. Ganz in der Nähe liegen die römischen Ruinen von Volubilis, die einstige Hauptstadt der römischen Provinz Mauretania Tingitana, sie steht heute unter dem Schutz der UNESCO. Wir wandeln entlang eines Säulengangs und bestaunen die gigantischen Bodenmosaiken.



### Tag 5 - 18.02.19 Fès

Das intellektuelle und religiöse Zentrum Marokkos befindet sich in Fès. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein, wenn wir durch die verwinkelten Gassen der Altstadt schlendern und zusehen, wie Händler mit ihren Eselskarren die Straßen füllen und Schmiede ihre Hufeisen noch ganz traditionell herstellen. Vom sogenannten „Südturm“ aus überblicken wir die ganze Stadt, besichtigen die Medersa Bou Inania und den Königspalast und spazieren anschließend durch das Jüdische Viertel. Auf unserem Rundgang durch die Stadtteile El Jedid und El Bali entdecken wir mit einem lokalen Guide neben den Karawansereien und Gerbereien auch herrliche Paläste und kleine Plätze. Dabei entdeckst Du die farbenprächtigen Souks, die Händler- und Handwerker-gassen der Kupferschmiede, Gerber, Schneider, Ziselierer und Töpfer.



## Tag 6 - 19.02.19 Meknes

Wir fahren bereits früh am Morgen in die Königsstadt Meknès, die uns mit ihren Prachtbauten, wie den antiken Pferdeställen und dem riesigen Getreidespeicher begeistert. Meknès liegt auf einer fruchtbaren Hochebene und ist für ihre 40 Kilometer lange Stadtmauer mit den prunkvollen Stadttoren, sowie für die schönen, authentischen Souks bekannt. Wir schlendern über den zentralen Platz El Hedim, von wo aus wir in nur wenigen Gehminuten zum wohl schönsten Tor Marokkos gelangen, dem Bab El Mansour. Auch die anderen Stadttore aus der Zeit Moulay Ismails (Bab Berdayyin, Bab Khemis u. a.) gehören zu den imposantesten Anlagen ihrer Art in Marokko. Prachtvoll ist auch das Mausoleum von Moulay Ismail mit angeschlossener Moschee, das von Mohammed V. restauriert wurde. Den weißen Sarkophag flankieren überraschenderweise zwei barocke Standuhren, die in dem orientalischen Dekor fremdartig anmuten. Sie waren ein Geschenk des französischen „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. an Moulay Ismail. Und schon sind wir mitten in den engen Gassen der Altstadt. Immer wieder stoßen wir auf reich verzierte und liebevoll gekachelte Moscheen und Medresen.



## Tag 7 - 20.02.19 Fahrt nach Merzouga

Zeitig machen wir uns auf den langen Weg heute in die Wüste. Unsere Fahrt führt durch traumhaft schöne Landschaften, die uns durch den Atlas bis in die Sahara begleiten. Natürlich unterbrechen wir die Reise immer wieder für Stopps, um malerische Ausblicke zu genießen. Zum Beispiel in der Region um Ifrane, dem einzigen Ski-Gebiet Marokkos. Wir durchqueren das Atlas-Gebirge, erleben teils mondähnliche Landschaften, passieren abgelegene kleine Dörfer und erreichen nach der Durchquerung einer Schlucht die erste Kasbah, Ksar-es-Souk.

Nach einem kurzen Stop geht es weiter zu einem Aussichtspunkt von dem wir einen herrlichen Blick haben in die Oase Erfoud-Rissani. Von dort aus ist es nicht mehr weit zu den Ausläufern der Sahara nach Merzouga. Unsere Unterkunft befindet sich in einem traditionellen Kasbah-Hotel. Am nächsten Tag wartet unser Wüstenabenteurer „Erg Chebbi“ auf uns.

## Tag 8 - 21.02.19 Erg Chebbi

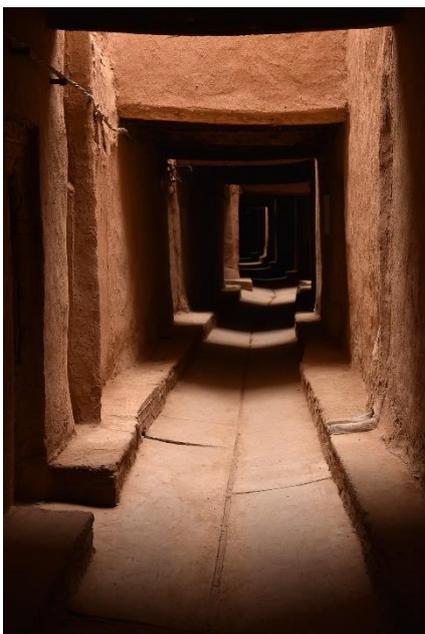


Die schönsten Saharabilder kann man früh morgens machen. Wer Interesse hat Licht, Schatten und Sanddünen nah zu fotografieren, kann dies vor dem Frühstück genießen. Danach bringt uns eine kurze Fahrt in das Dorf Khamlia: Hier sind die Gnaoua zuhause, direkte Nachfahren der afrikanischen Sklaven, die vor Jahrhunderten einst dem marokkanischen Königreich dienten. Ihre Musik ist weltberühmt: Mit bluesartigen Rhythmen und ekstatischen Tänzen versetzen die Bands so manch einen Zuschauer in einen tranceähnlichen Zustand.

Lassen Sie sich von einer dieser Shows mitreißen! Nach der Mittagspause erwartet uns ein ganz besonderes Erlebnis: Am Nachmittag geht es mit Kamelen in die Wüste bis zu den hohen Dünen! Unser Ziel ist das Beduinen-Camp am Fuße der großen Dünen. Am Abend steigen wir auf die Dünen, um den Sonnenuntergang zu erleben. Wenn die untergehende Sonne die Dünen in ein sanftes Rot taucht und wir einen fantastischen Blick über die unendliche Weite der Sahara genießen, sind wir mittendrin im Märchen aus 1.001 Nacht. Dem Erlebnis zuliebe verzichten wir hier auf den gewohnten Komfort und übernachten in einem Beduinen-Camp mitten in der Wüste (Waschmöglichkeiten sind vorhanden). Das Abendessen am Lagerfeuer und der Blick auf unzählige Sterne oder einen alles überstrahlenden Vollmond am Firmament runden unseren Wüstentag ab.



## Tag 9 - 22.02.19 Merzouga – Boulmane Dades - Straße der tausend Kasbahs



Wenn die Sonne aufgeht, kriechen wir aus den Zelten und genießen den Morgen in der Wüste, bevor wir bei einem Pfefferminztee unser Frühstück zu uns nehmen. Mit Kamelen erreichen wir später Merzouga. Von dort geht es weiter nach Rissani, das in einer grünen Oasenlandschaft liegt. Auf dem quirligen Markt erleben wir das tägliche Handeln und Feilschen der lokalen Gemüse- oder Fleischhändler mit ihren Kunden. Danach fahren wir entlang der Straße der tausend Kasbahs entlang bis ins Oasenstädtchen Tinerhir. Unterwegs stoppen wir im Ort El Khorbat und besichtigen das Berbermuseum. Hier wird das traditionelle Leben der Berber anhand verschiedenster Exponate dargestellt. Von Tinerhir, das von unterschiedlichen Berberstämmen bewohnt wird, ist es nur kurzer Weg bis zu den steilen Felswänden der Todra-Schlucht. Auf einem Spaziergang bestaunen wir die schmalste Stelle und den imposanten rötlich leuchtenden Fels. Am späten Nachmittag erreichen wir unser Hotel für die Nacht bei Boulmane Dades.

### **Tag 10 - 23.02.19 Boulmane – Ait Benhadou**

Am Morgen fahren wir entlang des Dades- Flusses ins Tal hinein. Vorbei an grotesk geformten rötlichen Felsblöcken, grünen Oasenlandschaften und ockerfarbenen Dörfchen führt uns der Weg bis zum spektakulärsten Punkt des Tals mit Blick hinab in die Schlucht. Wir stoppen kurz an diesem Panoramaausblick, bevor es durch die Schlucht wieder zurück zur Straße der Kasbahs geht. Unzählige Kasbahs sind unsere ständigen Begleiter auf dem weiteren Weg. Bevor es weitergeht, schlendern wir noch durch den Ort Tamellalt und beobachten das dörfliche Leben. Auf der Weiterfahrt passieren wir die Oase Skoura. Dort verweilen wir kurz, um einen Eindruck zu bekommen von der Kasbah Ait Ahou und der Kasbah Amerdhil, einer der schönsten Kasbahs des Landes, die im 17. JH gebaut wurde. Im Licht der untergehenden Sonne erstrahlt am späten Nachmittag die Kasbah Aït Benhaddou und inspiriert für dramatische Fotos. Die von der UNESCO unter Schutz gestellte, traumhafte Kasbah dient immer wieder auch als Kulisse für berühmte Hollywood-Filme! Ganz in der Nähe der Kasbah beziehen wir unser Hotel.



### **Tag 11 - 24.02.19 Aït Benhaddou – Telouet - Marrakesch**

Bei traumhaftem Licht entdecken wir am frühen Morgen die imposante Kasbah Aït Benhaddou. Oft diente das UNESCO Weltkulturerbe als Kulisse für Filmproduktionen, wie z.B. bei dem Film „Lawrence von Arabien“. Auf dem Weg über den Atlas fahren wir durch das Ounila-Tal, um die mythische Kasbah von Telouet zu besuchen. Telouet war der Stammsitz des legendären Paschas von Marrakech, der in der weitverzweigten Kasbah Dar Glaoui residierte. Vor dem Bau der Passstraße über den Tizi-n-Tichka verlief dort die Karawanenstraße nach Timbuktu, den Glaoua musste Zoll gezahlt werden. Die Kasbah ist leider sehr verfallen, da aufgrund der Beschlagnahme durch den Staat, dann wegen Erbstreitigkeiten unter den Söhnen des Glaoui, wie auch in den meisten anderen Glaoui-Kasbahs, eine Nutzung und Renovierung für ein halbes Jahrhundert verhindern. Erst in den letzten Jahren wird sie restauriert. Weißstörche nisten malerisch auf den Türmen. Sehenswert und gut erhalten sind die mit Mosaiken und Schnitzereien prunkvoll ausgestatteten Privatgemächer, das kostbare Inventar wurde dagegen in die königlichen Residenzen gebracht. Weiterfahrt über den Tizi-n-Tichka-Pass entlang einer spektakulären Berglandschaft nach Marrakesch.



## Tag 12 - 25.02.19 Marrakesch

Wir entdecken Marrakesch zu Fuß: Erst die Koutoubia- Moschee (von außen, nicht-Muslime dürfen nicht in das Innere), dann besuchen wir die geschichtsträchtigen Saadier-Gräber genauso wie den prunkvollen El Bahia-Palast. Während unseres Bummels durch die Gassen der Altstadt entdecken wir Paläste, Moscheen und Medresen und verspüren den orientalischen Zauber. Bei einem Besuch bei einer lokalen Familie am Nachmittag entspannen wir vom Trubel der Medina bei einer Tee-Zeremonie.



Den Tag beenden wir auf dem Djemaa el Fna-Platz. Jeden Abend tummeln sich hier Gaukler und Straßenkünstler und präsentieren für ein paar Dirham ihre Künste. Afrikanische Musiker, Schlangenbeschwörer, Wahrsagerinnen und Glücksspieler bieten ihre Künste feil. Wer lässt sich hier zuerst von

den geschäftstüchtigen Damen ein kunstvolles Henna auf die Haut zaubern? Marrakesch hat von ihrem Mythos und den Legenden, die sich bis heute um sie ranken, nichts verloren.

## Tag 13 - 26.02.19 Marrakesch – Oozoud-Wasserfall - Marrakesch

Inmitten der Steppe von Marokko am Fuße des Mittleren Atlasgebirges findet man den atemberaubenden Ouzoud Wasserfall. Der Wasserfall stürzt über eine über 100m hohe Abid-Schlucht in die Tiefen des Ouzoudtals, deren Wände rechts und links des Flusses in die Höhe ragen, eine spektakuläre Naturerfahrung.

## Tag 14 - 27.02.19 Marrakesch – Essaouira

In der Nähe von Essaouira halten wir beim kleinsten Weinanbaugebiet Marokkos. Auf nur 35 Hektar Land werden hier über 100.000 Flaschen Wein pro Jahr produziert. Nach einem



Spaziergang über das Grundstück sitzen wir auf der schattigen Terrasse mit Blick auf den Weinberg und kosten den hier produzierten Rotwein. Am Nachmittag erreichen wir Essaouira und machen uns auf zu einem Spaziergang durch die Gassen, vorbei an Restaurants und Händlern bis zum Hafen. In den Büdchen wird der Fang des Tages frisch zubereitet. Hier lassen sich die Möwen mit ihren typischen Schreien von den Windböen tragen und spekulieren auf Fischreste. Die blau und weiß bemalte Häuser lassen den portugiesischen Einfluss erkennen. Auch die komplett erhaltene Altstadt verweist auf andalusische Vorbilder.

### Tag 15 - 28.02.19 Essaouira – Casablanca

Auf dem Weg nach Casablanca werden wir zwei reizvolle Unterbrechungen machen. Zuerst machen wir Halt in El Jaidida. Die portugiesischen Befestigungsanlagen aus dem 15.–18. Jahrhundert mit ihren Eckbastionen und geböschten Mauern gelten als bedeutendes Beispiel der Militärarchitektur der Renaissance. Besonders hervorzuheben ist die rippengewölbte *Citerne Portugaise*, ein ehemaliges Waffenlager, das später als Wasserspeicher (Zisterne) der befestigten Stadt genutzt wurde. Den zweiten Halt machen wir in dem verschlafenen Ort Azzemour. Auffallend sind die Wandmalereien und Graffittis in der Medina, die von dem marokkanischen Künstler Ahmed al Amini angefertigt wurden.



Nach Ankunft in Casablanca besichtigen wir die imposante Hassan-II-Moschee an (Außen- und Innenbesichtigung). Diese Moschee ist die imposanteste Sehenswürdigkeit Casablanças. Mit ihrem 200 Meter hohen Minarett und dem 30 Kilometer reichenden Laserstrahl bei Nacht ist sie weithin sichtbar und lockt Pilger und Touristen aus allen Teilen der Welt an. Nach der Moschee von Mekka kommt sie mit ihrer Größe direkt an Platz zwei. Zum Komplex gehören eine islamische Schule, Hammams, Schwimmbäder und ein Museum über marokkanische Geschichte. Der Gebetsaal hat Platz für 20.000 Muslime, weitere 80.000 finden auf einer Gebetsplattform außerhalb Platz. Die Spitze des 200 m hohen Minaretts krönen drei, zusammen 3.700 kg schwere Goldkugeln. Die größte hat einen Durchmesser von 3,8 m hat. Jede Seite des quadratischen Minaretts ist 25 m breit und kunstvoll mit arabischer Ornamentik dekoriert.

Ein Aufzug führt nach oben und man hat eine prachvolle Aussicht auf die Stadt und den Atlantik. Der Moscheebereich hat insgesamt 25.000 Säulen und 124 Brunnen.



#### Tag 16 - 01.03.19 Casablanca – Rabat

Heute machen wir einen Tagesausflug nach Rabat. In der Hauptstadt Marokkos bewegen wir uns bei einer Stadtführung auf den Spuren der alten Kalifen. Durch das imposante Bab el Oudaïa-Tor erreichen wir die Kasbah des Oudaïa mit ihren zauberhaften Gärten und einer kleinen Moschee. Die dreistöckige Kasbah des Oudaïa entfaltet ihre volle Schönheit erst beim Betreten und verzaubert durch schmale Gassen, herrliche Ausblicke und eine einladende Atmosphäre. Der Hassan-Turm, das Wahrzeichen Rabats, und die Grabanlage von Mohammed V. stehen ebenso auf dem Programm.



#### Tag 17 - 02.03.19 Casablanca – Frankfurt

Transfer zum Flughafen und Rückflug, Casablanca – Frankfurt AT 810, 1105 – 1535 Uhr. Bei Ankunft in Frankfurt endet die Reise.

